

Was ist das
PKH MediSystemTM
der Privatklinik
Hohenegg?

Wie die Patienten- kommunikation zu Psychopharmaka verbessert werden kann.

Der Burnout hat mich mit voller Wucht aus der Bahn geworfen. Ich war nicht mehr in der Lage, einen klaren Gedanken zu fassen. Es hat mich überfordert zu verstehen, warum mir welches Medikament verschrieben wurde. Während meines Aufenthalts in der Hohenegg hat mir mein Arzt zu jedem verordneten Medikament eine MediKarte vorgestellt. Deren Klarheit und Übersichtlichkeit hat mir geholfen zu verstehen, wie das Medikament auf mich wirkt und wie es mir hilft, wieder Kraft und Ruhe zu finden.



Warum gibt es das PKH MediSystem™?

Um die aktuelle Praxis des Einsatzes von Psychopharmaka aus Patientensicht besser zu verstehen, führten wir intensive Workshops mit Patienten, Ärzten, Psychologen und Pflegenden durch. Von besonderer Relevanz für die Patienten zeigte sich dabei eine einheitliche Haltung zu Medikamenten sowie die Qualität von Dokumentation und Kommunikation zwischen Ärzten und Pflegepersonen. Wir entwickelten deshalb mit dem PKH MediSystem™ neuartige, patientengerechte Beipackzettel mit Betonung auf Klarheit und Verständlichkeit. Den Ärzten stellten wir neuartige Beipackzettel mit integriertem Blister zur Verfügung. Diese optimieren die physische Präsenz der Medikamente bei der Verschreibung.

Für die Privatklinik Hohenegg erfüllt das PKH MediSystem™ folgende Funktionen:

- Sicherstellen der Patientenaufklärung und damit Erfüllung der Dokumentationspflicht
- Standardisierung und Ritualisierung eines bewussteren Umgangs bei der Medikamentenabgabe und damit Nutzen des Placebo Effektes
- Entwicklung eines standardisierten Lernsystems, sowohl für Patienten (extern) als auch für Mitarbeitende (intern).

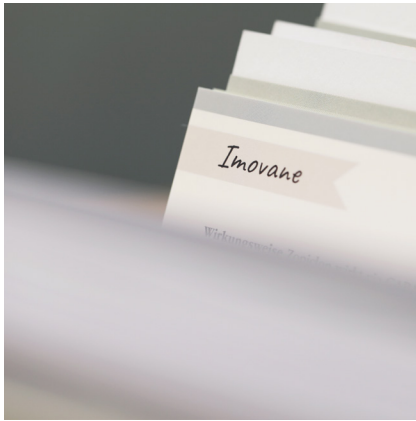




Was ist das PKH MediSystem™?

Das PKH MediSystem™ stellt die Patienten und deren Bedürfnisse bei der Medikamentenabgabe und -einnahme in den Mittelpunkt. Derzeit besteht es aus den folgenden Elementen:

- der MediKarte™ für die Patienten, mit der Möglichkeit persönliche Erfahrungen schriftlich festzuhalten
- dem MediMuster™ für den Arzt, das die realen Medikamente enthält
- einer «Haltungskarte» für die Patienten, auf der der Einsatz von Medikamenten an der Privatklinik Hohenegg dargestellt und transparent gemacht wird
- einer Holzbox, die jedem Arzt/jeder Ärztin und jeder Station zur Verfügung gestellt wird. Diese Box beinhaltet MediMuster™, MediKarten™ und die Haltungskarte.



Wie funktioniert das PKH MediSystem™?

- Die Haltungskarte wird vom Ärztlichen Direktor im Eintrittsseminar an jeden neuen Patient/jede neue Patientin abgegeben. Dadurch werden Patienten aktiv über den Einsatz von Medikamenten an der Privatklinik Hohenegg informiert.
- Der behandelnde Arzt/die behandelnde Ärztin gibt mit jeder neuen Medikamentenverordnung den Patienten eine MediKarte™ ab. Dadurch werden Patienten über Wirkungsweise und unerwünschte Wirkungen aufgeklärt. Gleichzeitig werden Patienten ermutigt, auf der Rückseite der Karte ihre persönlichen Erfahrungen zu dokumentieren. Die Übergabe der MediKarte™ kann als therapeutischer Akt verstanden werden.
- Anhand des MediMusters™ zeigt der Arzt/die Ärztin den Patienten das reale Medikament, während er/sie über Wirkungsweise und mögliche Nebenwirkungen spricht.
- Die MediKarte™ dient den Patienten dazu, das Thema Umgang und Erfahrung mit Medikamenten mit ihren jeweiligen Vertrauenspersonen während des stationären Aufenthaltes (Arzt, Pflege, Spezialtherapie) strukturiert zu thematisieren.

Welche Wirkung hat das PKH Medi- System™ gezeigt, seit es im Einsatz ist?

Die Zufriedenheit der Patienten mit der Medikamentenaufklärung (MüPf) verbesserte sich signifikant **von 86,4% auf 92,5%**. Der Einsatz von MediKarten™ wird von > 75% als hilfreich eingeschätzt.

Von Ärzten und Pflege werden die MediKarten™ von > 90% als hilfreich und gut eingeschätzt. Für Ärzte wird die physische Präsenz des Medikamentes bei der Verschreibung als besonders effektiv beurteilt. Die Pflege sieht in der einheitlicheren Kommunikation den wichtigsten therapeutischen Fortschritt.

Möchten Sie sich mit uns über unsere Erfahrungen mit dem MediSystem™ austauschen, kontaktieren Sie uns unter aerztlichedirektion@hohenegg.ch



Wirkungsweise Escitalopram fördert gezielt den natürlichen Serotoninstoffwechsel im Gehirn und wirkt dadurch stimmungsaufhellend, aktivierend und angstlösend.

Anwendung Depressionen, Zwangsstörungen, Angst- und Panikerkrankungen

Dosierung Die Einzeldosis von Escitalopram beträgt 5 - 20 mg täglich. Die Wirkung tritt meist nach 2 - 4 Wochen ein.

Wechselwirkungen Escitalopram kann mit Vorsicht zusammen mit anderen Medikamenten eingenommen werden, die ebenfalls das Serotoninsystem beeinflussen (Wirkungsverstärkung). Am Ende der Therapie soll Escitalopram langsam ausgeschlichen werden, um Absetzphänomene zu verhindern.

Unerwünschte Wirkungen Eine sehr häufige Nebenwirkung (> 10 %) ist Übelkeit. Häufige unerwünschte Wirkungen (< 10 %) sind Appetitstörungen, Gewichtszunahme, Durchfall, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, sexuelle Nebenwirkungen, vermehrtes Schwitzen, Gelenk- und Muskelschmerzen. Bei den meisten Nebenwirkungen kann sich der Körper jedoch innert kurzer Zeit adaptieren.

Einnahmeformen von Ciprallex

Tablette 10 mg



Tropfen 20 mg/ml

Tablette 20 mg



Beurteilung der Privatklinik Hohenegg

Escitalopram zählt zu den neueren, gut bekannten Antidepressiva der Gruppe der selektiven Serotoninwiederaufnahmehemmer (SSRI) mit allgemein sehr zuverlässiger Wirkung und relativ wenigen unerwünschten Wirkungen. Es lässt sich gut mit anderen Substanzen kombinieren und ist das in unserer Klinik am häufigsten verwendete Antidepressivum.



Wie zufrieden bin ich mit dem Medikament?

Meine persönliche Erfahrung

[illegible]

Kreuzen Sie hier an, wie es Ihnen in der jeweiligen Woche mit dem Medikament ergangen ist.

Fragen an den Arzt / die Ärztin

Der Einsatz von Medikamenten in der Privatklinik Hohenegg

Die medikamentöse Therapie ist ein wertvoller Teil der Gesamtbehandlung. Mit der medikamentösen Behandlung unterstützen wir den Heilungsprozess, der durch Psychotherapie sowie Körper- und Kreativtherapien angestossen wird.

Entsprechend unserem «Hohenegg-Kontextmodell» basiert der Einsatz von Medikamenten auf einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Patient und dem verschreibendem Arzt. Dieser ist ein Experte für die Behandlung psychischer Krankheiten und Störungen und verfügt über ausgewiesene Erfahrungen im Einsatz von Medikamenten. Im Patientengespräch wird die Wirkung der Medikamente und deren Platz in der gesamten Behandlung in einfacher und plausibler Weise erläutert. Es ist uns ein besonderes Anliegen, umfassende Informationen zu erwünschten und unerwünschten Wirkungen der verschriebenen Substanzen zu vermitteln. Dadurch können unsere Patientinnen und Patienten die Empfehlung eines Medikamentes nachvollziehen und erhalten eine Entscheidungsgrundlage. Die Pflegefachpersonen unterstützen sie in alltagspraktischen Fragen zum Thema.

In der Privatklinik Hohenegg stimmen wir den Umgang mit Medikamenten sorgfältig auf die generelle Haltung sowie die individuellen Erfahrungen unserer Patientinnen und Patienten ab. Die Entscheidungshoheit bezüglich der Einnahme von Medikamenten bleibt zu jeder Zeit beim Patienten. Wir überprüfen die Wirkung von Medikamenten regelmässig und fördern eine bewusste und zeitlich begrenzte Einnahme.

*Erfahrungen mit und Erwartungen an Medikamente
in der Privatklinik Hohenegg*

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.